

Erfahrungsbericht

Name: Carina Zeh
Studiengang: Internationale Betriebswirtschaft
Zeitraum: 3. Semester (September 2014 – Januar 2015)
Gasthochschule: Universidad de Oviedo
Ort/Land: Oviedo/Spanien

Im Rahmen meines Studiums, habe ich mein Auslandssemester in Oviedo, Spanien, absolviert. Es war mir wichtig, Sprache, Kultur und Tradition näher kennenzulernen, da ich Spanien schon immer gern bereist habe. Spanien ist ein sehr offenes und herzliches Land, das stets stolz auf ihre Tradition und Kultur ist.

Oviedo liegt an der Nordküste Spaniens und ist die Hauptstadt der Region Asturien.

Die Stadt ist rundum von Gebirgen umgeben, weshalb es auch oft und manchmal auch sehr stark regnet. Mit rund 200 000 Einwohnern ist sie eine mittelgroße Stadt, wo man jedoch alles zu Fuß erreichen kann. Mir persönlich gefällt Oviedo sehr gut. Nur eine 20-minütige Busfahrt trennt Oviedo vom Meer und liegt daher ideal für Strandbesuche.

Anreise

Ich habe mich bereits im Vorfeld informiert, wie man am besten nach Oviedo kommt.

Da ich im Süden Deutschlands wohne, habe ich mich entschieden, nicht direkt nach Oviedo zu fliegen, sondern erst nach Madrid, da diese Flüge um einiges billiger sind. Nachdem ich ein paar Tage in Spaniens Hauptstadt verbracht habe, bin ich mit dem Bus nach Oviedo gefahren.

Das Busnetz ist in Spanien sehr gut ausgebildet, so dass man überall günstig hinkommt. (Infos unter www.alsa.es)

In Oviedo angekommen, wurde ich von meinem neuen Vermieter vom Busbahnhof abgeholt, der mich direkt in meine neue Wohnung brachte. Gefunden habe ich sie unter www.easypiso.es. Es ist allerdings auch kein Problem, eine Wohnung vor Ort zu suchen, da das Angebot relativ groß ist.

Gasthochschule

Die Universidad de Oviedo ist eine Universität mit vielen Studierenden. Studiert werden kann fast alles auf Englisch. An das spanische System muss man sich als Deutscher aber erst einmal gewöhnen, denn es gibt nicht nur eine Klausur am Ende des Semester, sondern es werden während des Semester Zwischentests geschrieben, die in die Gesamtnote mit einfließen. Zu erreichen sind maximal 10 Punkte

(Note 1), wovon 6 Punkte die Endklausur ist, und 4 Punkte die sogenannte „Continuos valuation“ (Zwischentests, Mitarbeit, Referate, Tutorien, etc.)

Leben/ Freizeit

In Spanien ticken die Uhren anders. Gefrühstückt wird meistens nur Kaffee mit Keksen. Mittagessen gibt es ab 15 Uhr; es schließt sich die sogenannte „Siesta“ an, die etwa bis 17 Uhr gehalten wird. Gekocht wird abends gegen 10, meistens mit reichlich Öl.

Geht man abends in Bars, bekommt man zu seinem Getränk immer kleine Tapas dazu, aber auch zum Kaffee werden kleine Köstlichkeiten serviert.

Wohnt man mit einem Spanier zusammen, erlebt man die Kultur hautnah. Spanier sind sehr relaxt und lassen sich nur schwer aus der Ruhe bringen.

In meiner Freizeit habe ich viel Zeit mit anderen Erasmusstudenten verbracht.

Die Organisation ESN (Erasmus Student Network) bietet viele Wochenendtrips und Ausflüge an.

So war ich beispielsweise in Portugal und habe mir Lissabon und Porto angesehen. Allerdings würde ich längere Trips (ab 3 Tagen) mit ESN nicht empfehlen, da es meistens sehr unorganisiert und chaotisch zugeht. Tagstrips wie Surfen oder Wandern sind jedoch empfehlenswert.

Jede Woche gibt es eine sogenannte Tapasnight, bei der sich alle Erasmusstudenten treffen. Man lernt dadurch sehr schnell neue Leute aus verschiedenen Kulturkreisen kennen.

Fazit

Das Auslandssemester war eine tolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Ich habe viel dazu gelernt, viel Spaß gehabt und nette, tolle Menschen kennengelernt. Allerdings gefällt mir das Hochschulsystem in Deutschland um einiges besser.